



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Der Herbstmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

Der Herbstmonath.

CALENDIS SEPTEBRIS.

Der I. Tag im Herbstmonath.

Zu Aurelijs in den Vorstätten/ und dem Priorat des heiligen Lupi, nühn mehr des Ordens Closterfrauen Abbtay/ das Fest des heiligen Lupi, vor diesem Senonenfer Erzbischoffs/ daselbsten gebohrn/ ist darnach das väterliche Haus/ in ein Closter verändert worden. Desselben Heiligen Fest auch in allen Clöstern Senonenfer Bistumbs.

Segnius
In com-
pendio vi-
rorum il-
lustrium
Ec. cap. 17
Exordiū
Cist. lib. 5.
cap. 34.

In Dennemarck/ der selige Theodardus, Mönch zu Liebwald/ Carasylva, welcher der heiligen Ordens Väter Thaten/ auff dem Fuß nachgefolgt/ hat mit vornehmen Tugenden dasselbe Closter gezierd. Da er aber die Todts- stund/ durch angezeigten Gottes Willen/ vorgesehen / hat Er die himmlische / Ihme geheime Geister/ in dem Kampff selbst zu mittgesellen gehabt; ist dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Miræus
li. 5. Orig.
Monasti-
garum.

In Hispania, der Ehrwürdige Egidius, erster Abbt von Castaneda, im Asturicenser Bistumb/ ein Mann wunderbahrer Vollkommenheit/ welcher lange zeit daselbsten mit ungewöhnlicher Heiligkeit geblühet/ hat doch mit ablauffender zeit die Würden abgelegt/ und als ein alter aufgedienter Kriegsmann/ ein besonders und Einsiedlerisch Leben geführt/ und endlich eines seligen Todts versterben/ hat verdienet/ under des Cistercienser Ordens Heilige/ von Henrlquez. auff den ersten Tag Herbstmonaths gezehlt zu werden.

In dem Herzogthumb Sarz / die Einweihung der Kirchen der seligen Mariæ von der Au/ under des heiligen Benedicti von Bolco Stammung.

QUARTO NONAS SEPTEMBRIS.

Der II. Tag im Herbstmonath.

Cæsarius
lib. 6. c. 34
Molanus
ad 2. Sept.

Zu Löwen in Niederland/ das Leyden der seligen Margarethæ Jungfrau-
en/ und des Cistercienser Ordens vortrefflichen Neuling. Dan als Sie das
Vornehmen hatte/ das Ordens Kleid anzunehmen/ und in bereitshaft der
Rath begriffen war / und nach Weiler / einem Closter in Brabant / auß dieser
Ursach hingienge/ und von den räuberischen Menschen / under wegs gefunden/
und zur Sünd getrungen ward/ und dieselbe mit ganzer Gewalt ihrem Muth-
willen widerstunde/ ist Sie/ nach erlittenem Gewalt/ grausamblich getödtet wor-
den.

den. Ihr Leib aber/ nach grausamer Niederlag unbegraben/ und in das Wasser geworffen/ ist von den Fischen verhütet/ und nach Löwen/ wieder den natürlichen Lauff des Wassers/ durch Dienst der Lobsingenden Engel geführt/ in einer darzu erbauten Capell/ mit zimmender Ehr begraben worden; leuchtet mit beharlichen Wunderwerken.

In Hispania, Clemens Gymenez, Münch zu Paradeyssthal/ und der Closter zucht fleissiger Eyfferer/ welcher klar von Tugenden / den Teuffel neidig und gehässig gehabt / als welchen Er mit seinen sehr vielen boshaften Eingebungen geplagt. Dem ruffenden aber/ hat die seelige Jungfrau/ welche Er mit besonderer Ehr verehrte geholfen/ und kurz vor dem absterben/ in beseyn der Brüder/ soll Er in diese Stimm/ Wir haben gesiegt/ Brüder/ wir haben gesiegt/ Brüder/ aufgebroschen seyn.

Thesau^r
perfe & io-
nismonast
cap. 63.
Menolog.
hac die.

TERTIO NONAS SEPTEMBRIS.

Der III. Tag im Herbstmonath.

In Teutschland/ und dem Closter/ der Closterfrauen von Hovenez, hat geblühet die seelige Euphemia Closter Jungfrau/ welche noch jung dem Diensti der seeligen Jungfrauen zugethan / verdienet von der selben mit sehr vielen Gnaden gaben erleucht zu werden/ und hat / da Sie gröser worden/ die Welt verlassen / ihre Jungfrauschaft/ und alles ihrige Gott geweyhet; und ist nach angenommenen Beyhel / in demselben Jungfrauen Closter / anfangs mit mancherley Gestalten und Verspottungen/ von dem Teuffel geplagt/ damit Sie von dem heiligen Vorsatz zurückziele/ in allen staret und beständig gewesen. Nach gethanen hochzeitlichen Gelübden/ hat Sie von aller Tugend glantz geleuchtet/ und in derselben Gemüths Reinigkeit verschieden/ den unbesleckten Bräutigamb Christum den Herzen überkommen; diesen Tag Herbstmonaths in dem gemeinen Ordens Menologio der berühmten eingeschrieben:

Czarius
li. 5. mirae
cap. 44
Calendar.
Gallicum
hac die.
Notæ in
vitam B:
Josephi
Præmon-
stratensis
in Ger-
mania

PRIDIE NONAS SEPTEMBRIS.

Der IV. Tag im Herbstmonath.

In Campana die Vermählung / oder geistliche Erwehlung / geschehen von der seeligen Jungfrauen des noch zur zeit in Mutter Leib verschlossenen seligen Roberti, und zukünfftigen Manns großer Heiligkeit/ und des Cistercienser Ordens Stiffters/ von der Jungfrauen selbst/ welche im schlaff/ durch ein Gesicht / Ermangardi der Mutter Roberti erschienen und ihr einen Ring dargereicht/ damit Sie Robertum zu dem Ihrigen erwählte. Welcher Erscheinung dan der Cistercienser Orden eingedenck / die Gedächtnus so großer Wohlthat / auff diesen Tag begehret.

Vita S:
Roberti
Molif-
mensis

Joannes
Eremita
in vita S.
Bernardi.
cap: 40.

In Frankreich/der selige Simon, vorzeiten Abbt zu Caziaco, Benedictiner Ordens/und nach dem Todt des heiligen Vatters Bernardi, darnach Mönchs zu Claravall, welcher beyhm Leben keines wegs in die abweichung/wegen vieler un- der seiner Regierung lebender nutzen/einwilligen wolte. Gott allein aber zu Clava- vall dienend/ ist würdig gewesen von den himmlischen Geistern besucht zu werden: und ist den Englischen Chören in diesem Leben geheim gewesen/also kein wonder/ wan Er/in dem ewigen denselben zugesellet worden / wie auff diesen Tag Henri- quez andeutet.

NONIS SEPTEMBRIS.

Der V. Tag im Herbstmonath.

Molanus
in natali-
bus SS.
Belgij.

Zu Lüttig die Erhebung des Leibs der seligen Margarethæ, des Ordens Meulingen/auf der Statt Löwen nach Lüttig geschehen/nicht ohne Zeichen der Heiligkeit/und andere Wunderweret / mit welchen der heilige Leib un- merckbar geleuchtet hat; und wird diese Erhebung in dem Ordens Calendar er- zehlet/ und billich derselben Erhebung Gedächtnuß begangen.

Monu-
menta
cœnobij
Ebraci.
Seguinus
&c.

In Teutschland der Ehrwürdige Fridericus, Mönch zu Wald-sassen/ welcher wegen Gottesforcht zu Waldsassen und Ebrach/nach einander Abbt worden/und von hinnen zum Aystätter Bischoff auffgenommen/ hat allenthal- ben von Jugend geblühet/ ist in einem guten Alter gestorben/umb das Jahr des Herren/ Tausent drey Hundert vier und dreyßig; under die berühmte Ordens Männer/in dem menologio, auff den vierten Tag dieses Monaths angeschrieben

Collatio
Patrum
Cisterci-
en-
sium in
Loco S.
Bernardi.

Item in Teutschland/ Godefridus Abbt zu Schön-au/ welcher ganz in Gott verzückt/und der göttlichen dingen besessen/auch von Prophetischem Geist klar/einem lauen Convers-bruder zukünftigen Fall vorgesagt / und verstorben/ mit einem seligen End vollendet / hat Henriquez und andere Ordens Scribenten zum Lobsprecher gehabt.

OCTAVO IDUS SEPTEMBRIS.

Der VI. Tag im Herbstmonath.

Monu-
menta
Hemmen-
roder.
Cælarus
lib. 11. c. 3.

In Teutschland/ und dem Closter Hemmenrod / der selige Michael, Mönch vortrefflicher Gottesforcht / welcher nach deme er lange Zeit mit Fasten/discipliniren/oder streichen/ und anderen des Elösterlichen Lebens Peinlichkeiten / die äigne Glieder gezähmet / und mit Stillschweigen und jeder Zucht-übung das Gemüth underrichtet/hat Er die gottsförchtigste Seel auff- geben/damit Er dieselbe Herrlichkeit/welche Er ihme in dem Leib/durch viele gott- selige Weret bereitet/erlangen mögte. Und hat ihnen von Glanz aller Herrlichkeit scheinend

scheinend/der selige Illembardus. dieses Orths vortrefflicher Closterrmann/den Eng-
 len selbst geheim/zusehen verdienet. Es ist aber Michael im Calender der Ordens
 Heiligen auff diesen sechsten Tag Herbstmonaths angezeichnet.

In Frankreich der Ehrwürdige Joannes, erstlich Pictavienser Bischoff/
 darnach Narbonenser und Lyonischer Erzbischoff / welcher der Welt Sorgen
 verdrüssig/ das Bistumb abgelegt/und ist nach Claravall gewichen; allwo er die
 übrige Jahr seines Lebens/ mit so großer Frommigkeit des Lebens geblühet / daß
 er nach dem Leben under dieses Orths berühmte Männer gezehlet / und dem
 Menologio auff diesen Tag angeschrieben worden.

Chenu-
 us in chro-
 nologia.
 Liber Se-
 pulchrorū
 Claraval-
 lis.

SEPTIMO IDUS SEPTEMBRIS.

Der VII. Tag im Herbstmonath.

Die Einweihung der vortrefflichen Kirchen zu Morimundo in Franck-
 reich/under Abbt Canone geschehen; welcher Einweihungs Jahr-tag
 dan erstlich auff den elfften Tag Herbstmonaths / auß Einwilligung
 des Bischoffs/der dieselbe Hauptkirch eingewehet hat/ wegen verhinderten sie-
 bendten Tag desselben Monats/durch die auff diesen Tag/zum General Capitul
 zu Morimundo ankommende Ordens Abbt/begangen ist worden: darnach aber/
 als das General Capitul in ein andere Zeit versetzt / ist Er in den vorigen/oder
 auff diesen Tag verschoben worden.

In Teutschland/ und dem Closter Zeisterbach/ der selige Mönch Chri-
 stianus ein Mann sehr vollkommenen Lebens / und vortrefflicher Gottesforcht/
 welcher von den jungen Jahren an zum Closter bekehrt ist durch heiligen Lebens
 wandel/den Englischen Geistern geheim worden/und mit mancherley Krankheit
 gereinigt/hat dieselbe lange Zeit gedültig ertragen / und endlich mit vieler guter
 Werckbüchlein bereichert / das gegenwärtige Leben verlassen / damit Er die
 ihm im Himmel vorbehaltenen unverwelckliche Ehren Cron erlangte; ist auff
 diesen Tag gestorben/wie auß dem Ordens Calender abzunehmen.

Arnoldus
 Wion in
 Martyro-
 logio mo-
 nastico
 5. Februar
 Guido
 Claravall-
 lis in sua
 historia
 Ordinis

In Frankreich/der selige Humbertus, Mönch zur Gottes-Hütte / Casa-
 Dei, welcher erstlich ein Benedictiner/darnach ein Cistercienser gewesen; danwe-
 gen strengerer observanz / hat er sich den Claravallenser under dem heiligen Väter
 Bernardo Abbtten zugesellet / allwo Er viele Probstück seiner Heiligkeit geben.
 Dan Er allda zum Prior gemacht / darnach zu Igniaco zum Abbt verordnet und
 erwählt/hat nicht als ungern vorgestanden; daher Er/nach abgelegter Praelatur
 wieder nach Claravall gefehret/ und hat da ein besonderes und gottsförchtiges Le-
 ben geführt/und letztlich mit einem heiligen End geruhet.

S. Bernar-
 dus in ser-
 mone de
 illius lau-
 dibus.

Si

TERTIO

TERTIO IDUS SEPTEMBRIS.

Der VIII. Tag im Herbstmonath.

Die Geburth der allerheiligsten Jungfrauen *Mariae*, durch den ganzen Orden/mit Procellion und Ständen durch den Umbgang/ und Prodigt im Capitul-haus/und feyerlicher o^{der}av hochzeitlich zubegehen.

Monu-
menta do-
mus.

Zu Caduino in Petragorio und Salatenfer Bistumb / geschicht die Zeugung des heiligen Schweistuchs Christi des Herren / welches vom Jahr des vorbenen Heyls/ Tausent Hundert achtzehn oder dabey / allda gottsforchtig auffbehalten / mit mancherley Wunderwerck beweht / und mit vielen Gnaden und Freyheiten/theils von den Römischen Pabsten / theils auch von den Christlichen Königen/zu unterschiedlichen Zeiten und Gelegenheiten/gezid worden.

Monu-
menta do-
mus.

Zu Valcell in Niederland/der selige *Valerius* von Beamont, dieses Orths vortrefflicher Clostermann/ welcher wegen vornehmen Lebens Verdiensten/nach dem Todt / in die Zahl der berühmten Ordens Männer / und dem Calender eingeschrieben worden.

Seguinus
in Catalo:
§§. Ordin.

In Hispania, der Ehrwürdige *Alphonus*, der heiligen *Mariae* von Ory Convers-bruder / welcher von Gottesforcht berühmt / gleich wie er lange Zeit/vor dem todt. herzlich gewünscht/nach *Claravall* gangen / und mit Verwilligung der Oberrn/allda verblieben ; und ist nach einem gottsforchtigem Leben / in dem Orth/welchen zuvor der heilige *Batter Bernardus*, mit seinen heiligen Wercken geheiligt / und deme *Alphonus* in großer Niederträchtigkeit des Gemüths und demüthigem Wandel/embsig nachgefolget/heiliglich gestorben/dem *Menologio Henriqu.* z.auff diesen Tag angeschrieben.

QUINTO IDUS SEPTEMBRIS.

Der IX. Tag im Herbstmonath.

Calendar.
§§. Ord.

Zu Rom/der selige *Silvanus*, Münch zu *Claravall*, welcher in die Zahl der Kirchen-Heiligen/ mit auß dieser Ursach / von *Celestino* dem Römischen Pabst/gegebenen Briefen/wie man sagt/ eingeschrieben:wird in dem *Hagiolio* der Ordens-Heiligen/auff den achtzehenden Tag Hornungs gemeldet.

Carolus à
S. Maria
in catalog
virozum
illustrium
Fulicium

Zu Paris das gottselige Absterben *Guillelmi à S. Genovefs*, *Fulienfer* Münchs/ welcher in der Statt selbst gebohrn/und in annehmung des Closterlichen Kleids/ von der heiligen *Genovefa* genennt/hat viele durch Predigten/und besondere Gespräch/dem Eyffer nach/zur Gottesforcht angereizet. Welcher Bolehrung zwar Er gänzlich vergessen/beweinte sich als ein unnützen Knecht/ob wohl Er anderst-woher gewaltig in Wercken und Reden/Predigten zum Volck/nicht allein auff

den Canklen in den Kirchen/ sonder auch auff den Kirchhöfen/ Gelder und andern offenen Plätzen und Strassen zur unzahlbahren entgegen Kommenden mangel Volcker/ zuhalten gezwungen wurde, und hat also mit seiner Lehr viele Landschafften in Franckreich / wie imgleichen den Cistercienser Orden/ durch seines Lebens Frommigkeit/ erleuchtet; ist diesen Tag im guten Alter/ im Jahr des Heyls Tau- sent sechs hundert vierzehn gestorben.

In Portugall, die selige Violencia von der Burg / Abbatissin von Arouca, welche mit unerlegenem Fleiß / den Fußpfad der Jugend lauffend / von Tag zu Tag heiliger erschienen/ und gegen die Schmerzen Christi andächtig / welche sie immerdar im Gemüth betrachtete; ist eines seligen Todes gestorben : und hat an der Begräbnuß/ auß welcher ein lieblicher Geruch gehet/ mit vielen Wunderzei- chen geleuchtet.

Bernard.
de Brito
in suis
annalibus
lib. 6. c. 36

QUARTO IDUS SEPTEMBRIS.

Der X. Tag im Herbstmonath.

Zu Locedio in Belschland/ Firmicatis Stammes/ der selige Oyleus, dieses Orths Abbt/ welcher durch das Gerücht des heiligen Vatters Bernardi be- wegt/ und von Herzen gerührt/ der Welt gute nacht gesagt / damit Er zu Locedio ein Münch würde. In welchem Closter er dan/ mit so großer Lebens heiligkeit geblühet/ daß er durch die gemeine Wahlstim der Munchen/ zum Abbt erwehlt worden/ In welcher Würden hat derselbe mit vielen Gaben und Tugenden geschienen / soll mehr durch Exempel als Wort/ dem stillschweigen/ trachen/ fasten und Betrachtung himmlischer Dingen ergeben/ wie man sagt/ vorgestan- den haben. Nach welchem allem/ den Tag seiner Auflösung heftiglich begehrend/ damit Er Gott ewiglich durch die Glori anhinge / hat mit einem heiligen End/ nicht ohne hinderlassenen Bahn der Heiligkeit/ bey den Nachkommenden/ geruhet. Welches Leben dan handschriftlich in einem Ordens Jungfrauen Clo- ster/ nicht fern von Locedio. vorhanden/ wie vorzeiten Joannes Abbt zu Cisterz/ in seiner Belschen Käyß / umb das Jahr Tausent vier hundert achtzehn oder da- bey/ vermerckt. Und wird in dem Ordens Calender diesen Tag Herbstmonaths angeschrieben gelesen.

Segnatus
lib. 3. c. 20
Barnabas
de Montal
rom. 1. lib.
2. cap. 41.

Zu Claravall der Ehrwürdige Serlo, Abbt zu Savigniaco, welcher nach den besten Gaben geeyfert/ seine ganze Savigniacenser Versammlung zu dem Orden versamblet; und seiner Würden unleidlich sich bemühet die Bürden abzulegen. Als aber der heilige Vatter Bernardus, wegen Nutzen der Regierung/ wiederstun- de/ ist er alsobald/ nach dem Tod/ des heiligen Vatters/ gewichen / und hat sich nach Claravall begeben. allwo Er als ein demüthiger Münch gelebt/ und ist in ei- nem guten Alter gestorben/ begraben in dem Umgang zu Claravall, mit etlichen berühmten Männern/ angezeichnet auff diesem Tag in Menologio.

Liber se-
pulchorū
Claraval-
lis.

TERTIO IDUS SEPTEMBRIS.

Der XI. Tag im Herbstmonath. ¶

Bernard.
Britto hist
rom. 1. lib:
2. cap. 5

In Portugall, und dem Closter des heiligen Joannis von Tarouca, der selige Boëmundus, des heiligen Vatters Bernardi Lehrjünger / und dieses Orths erster Abbt / welcher dahin in Portugall, auß Frankreich / von demselben heiligen Vatter Bernardo, umb Fortpflanzung des Ordens gesandt / hat nach ihm auß Gott zuvor gezeigtem Orth / ein neu Closter / mit großer Arbeit aufferbawet / und viele zu ihm versamblere Lehrjünger / daselbst in der Closterzucht unterwiesen / und ist endlich / nach glücklich / durch diese Landschafften / fortgepflanzten Cistercienser Orden / von vielen guten und heiligen Wercken berühmt / in dem Herzen entschlaffen. Sein Leib aber ist nach dem Todt / etliche Tag lang / gleichsam offner Ehr und Verehrung aufgesetzt / von vielen Frembden / die seine Süß kampff weiß küssen / verehrt worden : hat den süßesten Geruch allenthalben in den Nasen der anwesenden / zum Zeichen seiner Heiligkeit / gegeben.

PRIDIE IDUS SEPTEMBRIS.

Der XII. Tag im Herbstmonath.

Vincen-
tius Bello-
vacensis
Speculo
hist. lib. 27
cap. 3
Bernard.
de Britto
rom. 1. lib
5. cap. 5

In Picardia, dem Closter Bern. feld / der selige Valeranus erster Abbt / welcher von edelm Geschlecht gebohrn / von Jugend auff gute Sitten angelegt. Da er aber das Gerücht der Heiligkeit des heiligen Bernardi Clavallier Abbtis / gehört / ist Er daselbst ein Münch worden / hat sich beflissen den heiligen Vatter auffm Fuß nachzufolgen. Und also jetzt mit großer Tugend leuchtend / da Simon Noviodunenser Bischoff / vor das Closter Bern. feld / einen Clavallenser Münch zug beehrte / ist mit andern mehr der selige Valeranus dahin gesandt worden. allwo Er / nach allenthalben erschollenem Gerücht seiner frommigkeit / sehr viele Lehrjünger versamblert. Mit anwachsender Zahl aber der Clostermänner / ist Er gezwungen worden / viele andere zu neuer Closter Stifffungen zuübersenden : dan das Todtenmeer in Normania, Schönwies und Kaltenberg in Picardia, hat er mit gottsförchtigen und heiligen München angefüllt : welchen allen Er / sein ganz Lebenszeit durch mit Ermahnungen und Exempeln vorgestanden / und also von allem Ruhm der heiligkeit achtbahr / und in hinterlassenen Erben derselben Gottesforcht / hat er ihm zum besondern Nachfolger Herzum, einen Edlen / und in guten Sitten underrichten Jüngling / erwählt / oder zuwehlen vorgestellt. In einem guten alter aber gestorben / ist gloriwürdig dem Lehrjünger Herzum erschienen / demselben seine aigne Glori offenbahrt / und ist billich dem Ordens Heiligen Register auff diesen zwölfsten Tag Herbstmonaths angeschrieben.

In Gallæcia, Dominicus desß Neucalenser Closters Mönch / à Paero Jesu genennet, dieweil er das Kindlein Jesus, sonderlich liebte, welcher ehe dann die Brüder / Ampts wegen / zur Metten rufften / den Leib mit Streichen / biß auff vergießung des Bluts / züchtigte. Denen im Fegfeur enthaltenen Seelen / war er mit seinem Gebett behulfflich / und gab vielen Kranken die Gesundheit wieder / gleich wie die / in Todts Gefahr seyende Gräffin von Rivadavia, erfahren hat. Endlich Gottes ganz geflissen / und von vielen Tugenden berühmt / ist im Jahr Tausend Sechs hundert Sechs und zwanzig verschieden.

Thesau-
rus perfe-
ctionis
monachicæ

IDIBUS SEPTEMBRIS.

Der XIII. Tag im Herbstmonath.

Zu Meretola in Hispania, der selige Mönch Petrus, welcher der seligen Jungfrauen ergeben / hat dieselbe / mit ihm möglicher Gemüths Neigung / geehrt: zu der Kirchen Sacristey verordnet / hat die heilige Kleyder und Zierathen mit aller zimlichkeit und Ehrerbietung gehandelt. Mit den heiligen Ordnen aber und Priesterthumb / nach Verdiensten / eingeweyhet / opfferte nicht ohne große Hergens Reu und empfindung der Andacht / das hochheiligste Mess-Opffer auff / und nach vielen guten Wercken gestorben / ist nach dem Todt / der Gemeinshaft der Heiligen zugesellet worden.

Aubertus
Mirus
lib. San-
ctorum
Cist. c. 22

In Hispania, die selige Maria Klosterfrau von Arayo, Palen:iser Bistumbs / vor diesem in der Welt geheurath / aber mit angenommenen Eblsterlichen Kleyd / ist sie / nach sehr unschuldigen Leben / zu Christo gefahren / begraben in dem Capitul-haus desselben Closters / und angezeichnet under die Ordens Heilige von Seguino und Henriquez.

Seguinus
l. 3. Sancti
Cist. c. 897
& c. Hen-
riquez in
suomenol

In Engelland / der selige Mönch Gucellinus, welcher einstmahls verzückt hat des himmlischen Lebens freud / durch mancherley Gesicht und Erleuchtungen vor gekostet. Die Fahrt nach Jerusalem doch / zu Aufsohnung seiner Sünden handlend / ist von der seligen Jungfrauen / von Anlegung des Cistercienser Kleyds / ermahnt worden. In welchem Kleyd derselbe gottsfürchtig gelebt / und heilig gestorben: ist von Helinando, Mönchen zu Kaltenberg / wegen der Gesicht / die er gehabt / und von Henriquez auff diesen Tag gemeldet.

Helinanus
in
Chonicis
Vincent.
Bellova-
cent. in
speculo
29: cap. 2
& alij

DECLMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XIV. Tag im Herbstmonath

Ben den Andegaver, und dem Closter der selige Mariz, von Buseris, das Best der Erhöhung des heiligen Creuzes / dessen nicht geringes Theil daselbst

Monu-
menta de
mag

selbsten sorgältig auffbehalten/und vor allen Orthen dahin kommenden Frembden verehret wird/vor Zeiten auß Palästina, von einem Edelmann gebracht/ und demselben Closter überlassen/mit dazu gemachter gottsförchtiger Stiftung/ daß immer dar ein Licht vor demselben brennen könne.

Martyro-
logium
Roman.
8. Maij.
Baronius
Molanus
& alii.

In der Graffschafft Burgund/und dem Closter Bellz-vall, die Beysetzung des heiligen Petri Tarentalischer Erzbischoffs/gemeinlich der Jüngere genemt/zum Unterschied des andern Petri Tarentalischer Erzbischoffens/ auß einem Abbt zu Firmitas, welcher vordere Petrus, auß Christlichen und edlen Eltern gebohrn/ in dem Orden des heiligen Mauricii Lyonischer Landschaft/ ist mit den Brüdern Lamberto und Andrea gottsförchtig auffgezogen worden: darnach mit den Frey- en-Künsten zu unterweisen übergeben/ist innerhalb kurzer Zeit zum Lehrer worden. Als er aber auffgewachsen/und in der Welt nichts als alles Eytel und Leer sahe/ hat mit Himmlischem Licht erleuchtet / der Welt gute Nacht gesagt / und das Clösterliche Kleyd in der Einöd des Wienerischen Bonz-valls, under dem Abbt Joanne, angenommen / dessen Exempel seynd seine Brüder Lambertus und Andreas, wie im gleichen auch sein Vatter Petrus, nachgefolgt / in demselben Closter Münch worden; alwo der Sohn Petrus wunderbährlich in der Tugend zunehmend/ist nach der Professio, zu unterschiedlichen ämpter befördert/ und also in vielem geübt und erfahren/in das neu Closter Stamedium, Lusancr Bisumbes Abbt überfand worden. In welcher Würdigkeit, mit neuem Licht scheinend/ hat seiner Tugend Gerücht / in die benachbahrte Landschaften / jawohl auch in die frembde/ außgebreitet, theils wegen großer Gottesforcht die er gegen Gott hatte/ theils auch wegen seiner Freygebig und Barmherzigkeit / gegen die Arme und Bedürfftige: endtlich theils wegen vortrefflichen Wunderwerken / mit welchen er jetzt leuchtete: zum Tarentalischer Erzbischoff erwehl/hat die Bürd und Würd/ nicht als ungern/ auffgenommen / dann als er seine Wahl verstanden / hat in Höhlen/verborgenen Orthen, und Schlüffen verborgen gelegen. Endtlich gefunden/ und in das Offne hervor zugehen gezwungen / hat er im geringsten nicht in die Wahl einwilligen wölle, wo nicht der Oberrn Geheißch/jawohl auch der befehl/ des General Capituls, seines Ordens Vättern/darzu kommen wäre. Auß dieser Ursach/seynd die Gesandte der Statt Tarentasia, zu General-Capitul komen/was sie begehrt/erhalten; dann nachdeme die Vätter/ihr Begierd verwilligt ist Petrus gezwungen worden den Last auffzunehmen/da auch der heilige Bernardus ihnen mit Wort und Brief nöthigte. Es kan aber nicht leichtlich gesagt werden / mit was großen Tugenden er in dem Erz-bistumb geleucht habe. Dann Petrus die erste Ordens Observanz/mit dem Kleyd ihme behaltend/ ist allen zum Exempel der Tugend worden: Die in den Sitten jetzt abwegige Geistlichkeit / von Zeiten des andern Erzbischoffs Petri, durch Nachlässigkeit eines Nachfolgers Israelis, hat er erneuert und reformirt. Die niedergefallene Kirchen seines Bistumbs/wiederumb auffgebracht und gezieret/die ankommende Frembde und Arme freundlich empfangen. Unterschiedliche Sieg-häuser und Spital/ vor dieselbe auffbauet,

Durch seine Predigten und Ermahnungen / die von der rechten Lebens-weiß ab-
 wegige gebessert. Gegen die Zweyspaltige / und dem Römischen Pabst widerspen-
 nige Leuth / jawohl auch gegen Kaiser Friedrichen / obwohl anders woher sehr
 wehrten Freund / wegen des Zweyspalts denselben kühn und daffertlich straffend /
 ist er grausamb gewesen / hat dennoch der Kaiser / wegen Ehr die er dem Heiligen
 bewiese / nicht abgelassen denselben zu hören / und in Ehren zu halten / obschon er von
 etlichen falschen Bischöffen / und sonderlich von Heriberto Bisuntiner Erzbis-
 chöffen / denselben Heiligen von sich zu stoßen und Übels zuzufügen / überredet.
 Und da bisweilen Heribertus Chrisopolitaner selbst mehrmahls Petro heimlich
 nachgestellt / auff den göttlichen Schug vertrauend / ist er unverletzt hingangen.
 Als aber auß himmlischer Raach der Redels-führer aller gestrafft worden / haben
 die andere abgelassen / auch nicht leichtlich wieder den etwas vermög / welcher mit
 so großen Wunderwerck leuchtete / daß er von allem Volck als ein ander erweckter
 Bernardus / wegen der Wunderwerck / die er in großer Zahl thäte / verehret wurde.
 Dann die Blinde haben das Gesicht / die Tauben das Gehör / die Lahmen den
 Gang / und andere Schwache und Krancke / die gängliche Gesundheit wiederumb
 erlangt. Welche übernatürliche Zeichen dan zusehen Franckreich selbst verdienet /
 in deme er von Alexandro dem drittē Römischen Pabst / zu den Königen Franck-
 reichs / und Engellands / den Frieden zwischen ihnen wiederumb zu erneuern / ge-
 sand / hat er Paris / und andere nahe beyliegende Stätt / jawohl die Closter Prulia-
 cuso / Todt-meer / Thäler Cernaisj / der Mönchen / Alta-brueria / Hedera / den Clo-
 ster-Frauen / mit dergleichen Zeichen und Wundern erleuchtet. Fontanetum hat er
 auch in der Biederkunst / wie auch im gleichen Baxeriam / dessen Kirch er einge-
 wehret / größer gemacht. Endlich der Arme Vatter worden / hat alle seine Einkünfte
 denselben allenthalben Hülff und Trost zugeben und zuernehmen / verthan. Mit
 äignen Kleidern / die er ablegte / hat er dieselbe bekleidet / und hätte auch den äignen
 Pferden / von welchen er geführt würde / nicht verschonet / wo er nicht von Henrico
 Clara-valler Abbtē / abgehalten worden wäre / in deme er dieselbe verkauffen wolte /
 damit er den Bedürftigen zu Hülff käme. Einmahls hat er die äigne Kirch und
 Würdigkeit verlassen / damit er in einem Ordens-Closter / unbekand verborgen lie-
 gen mögte / von den Seinigen erfunden / hat kaum bered werden können / daß er
 zum äigen Sitz wiederkehrte. Endlich nach allem diesen Wercken der Gottesforcht /
 Demuth und Lieb / fast alt / im Zwey- und sechszigsten Jahr seines Alters / und des
 erworbenen Heyls Ein- und sibenzigsten / über das Eylffhunderste / ist er in dem Clo-
 ster Bellæ-vall der Graffschafft Burgund / zu Betiliegend / nach empfangenen
 hochheiligen Kirchen Sacramenten / und zur Jugend ermahnnten Mönchen / in dem
 Herrn entschlaffen / begraben hinten den hohen Altar derselben Kirchen / vor de Al-
 tar der seligen Jungfrauen / under einer auffgemauerten Begräbnus / allwo er noch
 zur Zeit / mit beharlichen Wunderwercken leuchtet / nicht allein den Leibern die Ge-
 sundheit / sonders auch den Gemüthern die Sinn / wiedergebend. Obzwar aber der sel-
 be auff diesen Tag der Erhöhung uss mit der Erfindung / des H. Creuzes / verschied
 so ist dawoh sein Fest / auß befehl des Römisch. Pabst / in dem Maymonath verschoben.

Cesarius
l. i. Mira-
culorum
cap. 37:

Zu Morimundo in Frankreich/der Ehrwürdige Abbt Petrus, welcher von Jugend auff der weltlichen wissenschafft ergeben/soll vom Teuffel / wie man vorgibt/ undertwiefen seyn/doch bekehrt und von Herzen gerührt/ist darnach in das Closter Morimundum geflohen/allwo er ein Mönch worden/und gebüßet. Zum Abbt aber erwehlt/hat kaum/und nicht als ungern/die Würdigkeit angenommen, so wohl nach dreym Jahren/mit abgelegter Bürden / zum vorigen Stand gekehrt/ und als ein demüthiger Mönch/ein besonderes Lebe geführt. Aber von neuem Abbt zum erwehlt/ist gezwungen worden/über die anbefohlene Heerd zuwachen; bald darnach mit Wahn der Heiligkeit gestorben/und auß dieser Ursach/ under die berühmte Ordens Männer/von Henriquez im menologio, allwo noch anders mehr nicht also gewisses hat/auff diesen Tag angeschrieben.

Liber vi-
rorum il-
lustrum
Cist. dist. 5
cap. 4:

In Valconia, der selige Stephanus Convers-bruder zu Hochwald / welcher under dem Abbt Pontio/mit so großer Jugend blühet/und mit so großer Begierd/ Gott zusehen/brennete/begehrend aufgelöst zuwerden/und mit Christo zu fern/ daß er immerdar/die Auflösung des Leibs/heftiglich verlangte/und Gott beständiger anhing. Ist aber verstorben/dem äigen Abbt gloriwürdig erschienen / und hat verdienet/wegen der Lebens weis seine Gedächtnuß/ in dem Ordens Menologio, auff diesen Bierzehenden Tag Herbstmonats/zuhaben.

DECIMO SEPTIMO CALENDAS OCTOBRIIS.

Der XV. Tag im Herbstmonath.

In Frankreich zu Niverno. und Antistiodoreser Bistumb/die Einweihung der selige Mariz, von Guten-strahl/de Bono-radio, Pontigniacer Stammung.

Monu-
menta &
traditio
domus.

In Valesia, dem Closter/Frauen-abbruch/die Ehrwürdige Anna von Altenbruck Closter-frau/welche von wohlgeachten Eltern geboren / das Clösterlich Kleid/zum Abbruch/angelegt/allwo nachdeme sie etliche Jahr/ nicht also gottesfürchtig/zugebracht/hat darnach strenger Leben greiffert. Dann sie ist von vielen Tugenden berühmt gewesen: als nemlich/der Gottesfürcht / geistlichem Eifer/und sonderlich der Demuth; auß dieser Ursach zur Priorissin erwehlt/und den Neulingen vorgesezt/hat in diesem Ampt so große Zeichen der Tugend gegeben / daß sie von Gott/nicht ein Augenblick lang/williglich abgezogen schiene/des Brautigams Christ. im Gemüth und Gedanken genießend. Im Wiederwärtigen war sie gedültig/im Glückseligen demüthig/die begangene/obwohl geringe Sünden/beweinte sie mit sehr überflüssigen Zähren. Und als sie zur Kriegs-zeit/ nach Paris/sampt den Mitgefellinnen geflohen / von Arbeit ermüdet / ist sie in ein Kranckheit gefallen / und nach empfangenen Sacramenten/ zu dem Letzten gebracht / seuffzete sie mit solcher Inbrunst zu dem Bräutigam Christ, begerend auff

auffgelöst zu werden / und mit ihme zu seyn / daß sie sich vor einem längerem Leben fürchtete. Verstorben aber / umb daß Vierzigste Jahr / oder dabey / ihres Alters / hat ihrer zukünftiger Seligkeit / Anzeigungen gegeben / da ihr Gesicht / mit ungewöhnlicher Schöne geschienen; und ligt begraben / nicht im Closter ihres Ordens / wie sie mit vielen Wünschen herzlich gewünschet / sonder in des heiligen Gervasi Spitals und Closter Kirchen / der Closterfrauen des H. Augustini Ordens / wohin sie mit den Schwestern / im Jahr des erlangten Heyls Tausent sechs hundert sechs und dreyßig gewichen war.

In Niederland der selige Ligerius, Dunenser Einsidler / welcher lang in der Einnö / zum besondern Kampff mit dem Teuffel geübt / hat nach versambleten etlichen Lehrjüngere / dem Dunenser / erslich Benedictiaer Ordens / darnach zu dem Cistercienser Orden versambleten Closter / den Anfang gegeben; andern vorgefekt / ist von so großem Bericht der Jugend berühmt gewesen / daß zu ihme auß Franckreich sehr viele Mönchen auß begierd strengeren Lebens / geleitet / kommen seynd / Ligerius aber ist under den Ordens Heiligen auff diesen Tag angezeichnet.

In Franckreich der selige Melo Prok. zu Cisterk / welcher wegen Verdiensten / und seines Lebens weis / Abbt zu Carol. Statt verordnet / ist an Gottesforcht vortrefflich gewesen / hat allenthalben ein herrliches Exempel seiner Jugend aufgelaßen. Derwegen hat er nach dem Todt / under den Abbtten dieses Orths / ein besonderes Lob gehabt / begraben im Umbgang des Lesens / vor dem Orth da die Bücher auffbehalten werden / ein Liebhaber des Lesens; Ist billich nach dem Todt / under die Ordens berühmte Männer angezeichnet. Er aber hat umb das Jahr Tausent zweyhundert dreyßig / oder dabey geblühet.

Meyerus
in Annali-
bus Fland.
Miræus
in Chron.
Cist.

Seguinus
in Catalo.
SS. Ordin

DECIMO SEXTO CALENDAS OCTOBRI.

Der XVI. Tag im Herbstmonath.

In Teutschland / und dem Closter Zemminrod / das Fest der H. Euphemie, Jungfrauen und Martyrin / welcher heiligen Gebein vorzeiten in der Statt Calcedo begraben / sollen dahin / wie man sagt / und desselben Closters alte offne Brief bezeugen / erhaben worden seyn.

Item die Gedächtnuß derselben Jungfrauen / durch den ganzen Orden / wie im gleichen der Martyrer / Lucie und Geminiani.

In Hispania und dem Closter Horta, der selige Martinus Abbt / welcher auß Edlem Geschlecht gebohrn / und Blasio dem ersten Abbt von Cantavos, oder Horta, von den Eltern göttsfürchtig auffgetragen / hat daselbst von den ersten Jahren an ein sehr unschuldiges Leben geführt / daher er nachmahls ein Mönch worden / und mit vielen Tugenden bereicht / ist nach absterben Blasio von den Mönchen / zur Abteylichen Würden viel mehr mit Gewalt hingenommen / als willig befördert wor-

R f

des

Monu-
men a de-
mus:

Bernard.
de Montaf-
to. t. l. 2.
cap. 322

Den; hat allenthalben / seiner verwunderlichen Heiligkeit / gewisse Zeichen geben /
 Der ihme anbefohlene Heerd / mit Wort und Exempel Nutzen schaffend. Mit
 ablaufender Zeit aber / als das Gerücht seiner Tugend allenthalben erschollen /
 ist er von der Seguntiner Geistlichkeit / bey dem erledigten Stuhl / zum Bischoff gefor-
 dert / mit traurenden Mönchen / freuem Volk aber / gezwungen worden die
 Schaltern dem Last zu undersehen. Welcher Seguntiner Kirch dann er vorge-
 standen und genüzet hat / die seine mit Wort und Werck lehrend. Nach erfüll-
 ten aber sieben Jahr in der Prælatur, seiner Würden unleidig / und der Einbd fast
 begierig hat von dem Römischen Pabst / mit vielem bitten / seine Erlassung er-
 halten. Nach erlangter dieser / ist er wieder mit traurender Geistlichkeit und
 Volk erslich ins Closter gekehret / damit er daselbsten sich zum Todt / durch gott-
 selige Werck / theils durch embsige Betrachtung des himmlischen Vatterlands /
 theils auch durch Begierd der Auflösung seines Leibs / vorbereitete. Und als er
 jetzt fast alt einmahls auß dem Closter Oliva, das er visitirt hatte / nach Haus
 kehrte / das Drey und siebenzigste Jahr lebend / ist er eines seligen Todts verschie-
 den. Die Hortenser Mönch aber / seines Todts gewarnet / seynd seinem heiligen
 Leib entgegen gangen / und denselben vor dem Altar der seligen Jungfrauen / be-
 graben / allwo viele Wunderwerck geschehen seynd. Viele Jahr aber nach dem
 Todt / als der selige Leib / durch Warnung eines Engels / auß der Erden erhaben /
 ist der Heilige selbst / ndern Nahmen eines heiligen Priesters / mit äignem Gottes-
 dienst / verehret worden ; diesen Tag under die Ordens Heilige gezehlet. Sein
 Fest aber ist auff den fünfften Tag Mayens verschoben worden.

DECIMO QUINTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XVII. Tag im Herbstmonath.

Sie allgemeine Lofsprechung aller Eltern / Hausgenossen / und Gutthäter
 des Ordens / soll im Capitul - hauf / in Gegenwart des ganken Conventus
 vom Abbt geschehen / und vom Sänger verkündiget werden.

Item derselben Verstorbenen Jahr - tag / den ersten ledigen Tag in der Kirchen /
 hochzeitlich zubegehen / wie im gleichen auch durch folgende Dreyßig Tag / auß
 Vorschrift des General Capituls / eingesetzter Dreyßiger ; dieweil der selbe / zu er-
 ster Ordens - Zeit / diese Tag / zu Eifers gehalten würde.

Zu Eürtig / und dem Closter des heiligen Lamberti - thal / das Fest desselben heil-
 gen Bischoffs und Martyrers / wie auch im gleichen durch den ganken Orden /
 ist vorzeiten under Zwölff Lectionen gehalten worden / soll nun mehr under Drey-
 en gehalten werden.

Liber vi-
 sorum il-
 lustrum.

Zu Claravall, der selige Stephanus Convers - bruder / welcher in der Welt reich /
 ist nach verlassenen Reichthumben Christo gefolgt / hat das Kleid der Läden oder
 Convers - bruder allda angelegt / damit er in schlächten Dingen sich ühend / die D
 muß

nuth/under andern Tugenden die edleste/ihme desto leichter erwürbe. In welcher Tugend Er dan so viel übertroffen / so hoch Er dieselbe vor allen andern/wie erzehlt wird/vorgezogen haben soll ; und also vom Titul der Heiligkeit berühmt/glaubt man/das er diesen Tag verschieden seye.

In Pohlen / und dem Closter Oliva , das Leyden des heiligen Casimiri, Abbt's desselben Orths/welcher mit seinen Mönchen diesen Tag/von Feinden des Glaubens und der Heiligkeit/getödtet/als Martyrer umbkommen.

Henri-
quez in
suo Meno-
logio ad
hanc die.

DECIMO QUARTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XVIII. Tag im Herbstmonath.

In Orliezer Bistumb in Franckreich/und dem Closter Gottes-Hoff/
Der selige Hugo Mönch und Abbt / welcher allda sich zu dem Clösterli-
chen Leben bekennet/hat mit vortrefflicher Heiligkeit geleuchtet / ist theils
den Seinigen/theils den Frembden/ durch Übung der Tugend/ ein vorbild der
Heerd worden / wie auch im gleichen / den eusserlichen durch Wunderwerck/be-
rühmt. Daher Er nach dem Todt/auff dem Kirchhoff des Closters/ wie der
Gebrauch war/begraben/ist von den Frembden/als ein Heiliger/verehrt worden/
und leuchtet mit vielen Wunderwercken, den Siebrigen und anderen die Gesund-
heit wiedergebend.

Seguinus
in Catalo-
SS Ordia
Henriq.
in suo Me-
nolog. ad
hanc diem

Zu Bernsfeld in Picardia, der Ehrwürdige Stephanus, Abbt zu Claravall,
welcher von Geburth ein Engländer / und ein Lehrjünger des heiligen Edmundi
zu Paris worden / einer auß den / durch ein Gesicht herfürspringenden Sternen/
auß der Schul desselben Edmundi, ist zu dem Cistercienser Orden vorgezeichnet
worden. Zum Doctör aber der Theologischen hohen Schul zu Paris gemacht / ist
wieder in Engelland gefehret; allwo er das Ordens Kleid angenommen / ist erst-
lich Abbt zur Blüenden-straß worden. Als aber das Gerücht seiner Tugend er-
schollen/ist er in Franckreich wiederberuffen worden/ allwo derselbe Abbt zu Savi-
gniaco in Normandia erwählt/hat verschafft das die Leiber der heiligen Vitalis, Ay-
monis, Petri und anderer allda auß der Erden erhaben / und auß der voriger Ca-
pell/in welche Sie hingelegt waren/in die Hauptkirchen versetzt worden / damit
Sie mit würdigen Ehren/Anzündung der Wachskerzen/ under den göttlichen
Ampter; und der frembden Verehrung/ nach empfangener Erlaubnuß von dem
General-Capitul, beehret würden. Zu Claravall aber nachmahls zum Prælaten er-
höhet/hat Er viel würdiges zu seines Closters Ruhm und Nutzen gethan. Dan
Er hat/ nach erhaltener Mönchen Herberg / von dem Grafen in Campania, zu
Paris, vor die Ordens-Schüler/und vornemblich seines Closters/ein Collegium
gemeinlich der Bernarditer/allda auffgerichtet. Welches doch Guido Abbt zu
Cisterz erfahrend/ der ihme ein solch Collegium nicht gefallen ließe / ist ihme ge-
hässig worden. Dan als Guido, Ampts wegen / Claravall visirte / hat Er
Stephanum des Stuhls entsetzet. Welches der abgesetzte Abbt gedültig ertra-

Arspheld:
Hist Eccl.
Angliz
seculo 13

gen/ist nach Bern-feld/ gewichen/allda ein besonderes Leben zuführen. Und als die Pariser Doctores, desselben wieder Einsetzung/in den Schul/ bey dem Römischen Pabst verschaffen/ und auß dieser Ursach/ ein Apostolische Erkandnuß erhalten/ hat Stephanus lieber weichen und vor die Gerechtigkeit leyden / als dem Abbt zu Cisterz/ widerstehen wollen. Als aber der Römische Pabst die Gedult und Demuth des Manns-Gottes erfahren/ hat er denselben zum Bischoff bey den Engländern genennet. In deme aber die Botschaffter der Ernennung nach Bern-feld kamen / haben sie denselben verstorben/ und allda innerhalb der Mauer des Capitul-hauses/mit der Grab-schrift / begraben gefunden.

DECIMO TERTIO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XIX. Tag im Herbstmonath.

Monu-
menta do-
mus.

Zu Bern-feld in Franckreich / die Beysetzung des Ehrwürdigen Michaelis von Courtray, welcher von Kind auff/auf den Wässern/ in welche er unge- sehr versenck worden/ errettet/ hat zur Dancksagung nach gethanem Gelübd/ freywillig versprochen/das er ein Mönch zu Bern-seid wolte werden. Doch mit anwachsendem Alter/hat er sein Furnehmen zuleisten und zuvollbringen verzogen. Er ist aber in ein Kranckheit/ als er ein Noviotenker Casorick worden/ gefallen. Wodurch Michael gerührt/ist nach erneuertem Gelübd/wieder gesund / und ein Neuling worden / hat ein gotts fürchtig Leben geführt. Ist aber bald gestorben/ hat viele Zeit erfüllt/und im Umbgang des Capitul-hauses begraben / umb das Jahr Tausent dreyhundert vier / nachdem er bey Leben/seines äignen Lebens Bescriber gewesen.

Casarius
l.ii. Dial.
c.16. Ber-
nardus de
Montalb.
Chronic.
10.1 lib. 2,
ssp. 40.

In Burgund und Aduenser Bistumb; die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Buxeria, nahe bey C. st. rz/ von dem H. Petro Tarentasienser Erzbischoffen / und des Ordens Mönchen verrichtet; allwo derselbe H. Petrus viele Wunder/den Krancken zu Lieb und Nutz/ gewirckt.

In Teutschland/und dem Closter Hoven/die selige Jungfrau Sophia Closterfrau/und dieses Orths Abbatissin/welche erslich zu Dietrichen einem Benedictiner Ordens Closter/zur Closterfrau geweyhet/ und lange Zeit Lobwürdigen Wandel geführt/ist mit Einwilligung ihrer Obern/wegen Annehmung strengerer Observantz/in das Cistercienser Ordens Closter/der H. Walburgis berg genennet/gewichen: Wegen Lebens Verdiensten zur Priorissin befördert/ hat allda nicht verborgen ligen können; sonder allenthalben durchs Land berühmt / ist zur Hovensser Abbatissin erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dann / hat sie nicht allein von wegen der Sitten Frommigkeit / gutes Lob gehabt / sonder sie hat auch mit sehr vielen Wunderwerken geleuchtet /hat das Bier b. hweilen in Wein verändert. Den Englischen Geistern aber geheim worden / ist

bisweilen ein Engel mit einem brennenden Licht / vor Ihr hergehend gesehen worden / da Sie auß der Metten wiederkehrend / eines Lichts benöthiget. Und also von Verdiensten und Wunderwerken herrlich / hat ihre reinste Seel zu dem Himmel gesand / in dem Ordens Menologio, auff diesen Tag angeschrieben.

DUODECIMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XX. Tag im Herbstmonath.

Zu Lofanna bey den Saphoyer / der selige Bischoff Amedeus, welcher von edlen Eltern / in der Burg Gofia, nahe bey Wien / in Delphinat, gebohrn / und von Jugend auff der Gottesforcht ergeben / alles das von Jugend war / und erkennete / nahm der selbe an. Gottsförchtig aber auffgezogen / ist mit dem Vatter Amadæo, in dem Closter Bona-Vall, wohin der Vatter sich begeben hatte / etwa lang daselbst beharret / darnach aber / die freye Kunst zuerlernen / übergeben / und nach Hoff des Königs Henrichs / gefand / hat nicht lang daselbst verbleiben können; dan seiner zu Bonavall, empfangener erster Auffziehung eingedenck / hat den Hoff verlassen / in das Closter nach Aliaacumbam gehend entwichen: allwo Er / nach angelegten Ordens Kleid / und verachten Anreizungen der Welt / in kurzem zugenommen. Weiters zum Abbt dieses Orths / nach verdiensten / erwehlt / hat durch die wunders wehrte Jugend und Heiligkeit / Ihme zu noch höhern Würdigkeiten den Weg gemacht. Daher zum Lausanenser Bisstumb / durch gemeine Wahlstimm der Geislichkeit / auffgenommen / hat so fleißig / ob deme ihm anbefohlenen Schaffstall gewacht / daß er dem Volck wehrt / Eugenio dem dritten Römischen Pabst befand / den weltlichen Fürsten / Conrad dem andern / und Friedrich den Ersten / Königen geheim / und Gott sehr lieb gewesen. Er ist auch gegen die Jungfrau und Mutter Gottes / andächtig gewesen / zu dessen Ehren hat er einige Werckel / voller mancherley Lobß der selben Jungfrauen / zuschreiben angeben / und geschrieben; dieweil aber Amedæus auff den / der heiligen Jungfrauen Agnes geheiligten Tag / gebohrn / und gleichen Tag in den freyen Künsten zuunderweisen übergeben / die Closterliche Profession in dem Orden gethan / und zu der Abbtlichen Würdigkeit befördert worden; hat Er durch das Lausanenser Bisstumb befohlen / dieselbe Jungfrau mit doppeltem Ampt zuverehren. Endlich aber / als Er zwölf Jahr lang / seiner Kirchen heiliglich und gottsförchtig vorgestanden / ist Er glücklich diesen gegenwärtigen Tag / zum Herren gefahren / nach dem Todt / in die Heiligen Zahl / wo nicht des Römischen Hoffß / und der allgemeinen Kirche gebrauch nach / zum wenigsten mit Zuruffen und Einwilligung der Vöcker eingeschrieben.

Zu Niederland / der selige Joannes Eustachius, welcher auß einem Münch des Ordens / der Thal-Schüler / wegen strengerer observanz / ein Cistercienser worden /

Rf 3

Miræus
in Aucu-
ario ad
molanū:
ad annum
1148.
Barnabas
deMontal
bo chron.
tom. 1. lib.
2. & alij

Miræus in
Chronic.
Cist. Ord

Arnoldus
de Raiffe
in Auctu-
ario ad
scolanum

worden/ wenig nach dem Prob-jahr ist Er erster Abbt zu Iardineto, nach außgetriebenen Closterfrauen wegen freyeren Lebens/ ernennet worden. Welches Closter dan Er in beyden Ständen erneuert hat/ von Inbrünstigkeit des Gemüths und abbruch des Leibs berühmt: ist umb das Jahr Tausent vier hundert ein und vierzig gestorben/ und auff diesen Tag in dem Menologio angezeichnet.

UNDECIMO CALENDAS OCTOBRIS

Der XXI. Tag im Herbstmonath.

Zum Tröster in Picardia, des Ordens Jungfrauen Closter/ das Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Matthei, dessen Arm sorgfältig/ wie man sagt/ soll auffbehalten werden.

Zu Fontener, Eduenser Bistums/ einem Closter in Burgund/ Claravaller Stammes/ die Einweyhung der Hauptkirchen desselben Orths/ von Eugenio dem dritten/ Römischen Pabst/ vnd zuvor Claravaller Münch/ in Gegenwart des gangen Römischen Hoffes/ als derselbe Römische Pabst in Franckreich/ auß Zwang der Ketzern und zweyspaltigen Arnaldisten/ sich auffhielt/ verrichtet.

In Bituria einer Landschaft Franckreichs / die Einweyhung der seeligen Maria, von Oliveto.

DECIMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXII. Tag im Herbstmonath.

Mönu-
menta do-
mus,
Bellarmi-
nus de
Scripto-
sibus Ec-
clesiasticis
& alij.

Zu Morimundo in Franckreich/ die Beysetzung des seeligen Othonis, welcher von edlen Geschlecht und Stamm der Käyser gebohrn / alsnemlich Käysers Henrichs des vierten Enckel / Henrichs des fünfften Schwester Sohn/ und Königs Conrads/ leiblicher Bruder / des heiligen Leopolds Marggraffen in Osterreich/ und der Fürstin Agnesen Sohn/ ist von Tugend und Heiligkeit noch edler gewesen. Dan nach Paris in Franckreich gesandt/ daß Er allda den freyen Künsten/ so wohl Philosophisch/ als Theologischen oblege; als Er von hinnen mit den Befehden in das Vaterland wiederkehrte/ und durch das Morimundenser Closter reyste/ ist er durch der München Gottesfurcht und Zucht/ also gerührt worden/ daß er allda das Closterliche Kleid gefordert/ und daselbst zur Bewehrung/ mit vielen andern angenommen / nach gethanen hochzeitlichen Gelübden/ als er täglich mit Frommigkeit des Lebens leuchtete/ ist derselbe zum Abbt dieses Orths/ durch die gemeine Wahlstimme/ angenommen worden. Als aber das Gerücht seiner Heiligkeit allenthalben/ durch Franckreich und Teutschland/ erschollen/ ist derselbe zum Brisinger Bischoff erwehlt worden; Welchen Stuhl dan

dan Er mit so großen Exempeln der Heiligkeit erleuchtet hat / daß Er von allen / vor einen Heiligen gehalten und verehret worden. Weiters nach vollbrachten ertlichen Jahren in der Würdigkeit / als derselbe nach Gewohnheit zu dem Cistercienser Capitul / und durch Morimund / das Orths seiner ersten Befehung und Beharlichkeit / reyste / ist Er allda / mit einer schweren Kranckheit getruet / zu bett darnieder gelegen / und mit den hochheiligen Sacramenten bewahrt / auff diesen Tag / wie Er gewünscht / verschieden / ist begraben in der Kirchen in einer zimmender Begräbnuß. Bey Leben hat Er viele Bücher / nemblich die Geschicht seiner Zeit / und von anderen dingen geschrieben.

In Franckreich / und in dem Closter Königs berg / die Gedächtnuß und Gest der heiligen Martyrer / der Thebeischen Legion , deren acht Leiber / vorzeiten von Conrado dem Eöllnischen Erzbischoffen gegeben / und von dem Priore Adriano hergebracht / allda ruhen.

Item zu Carol's Statt / derselben Martyrer Gedächtnuß / deren zwey Leiber von dem heiligen König Ludwig / mit bloßen Füßen / wie auß der alten Kirchen Tafel bekand ist / dahin gebracht worden seynd.

Charta
domus.

NONO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXII. Tag im Herbstmonath.

Zu Mahaco in Picardia, am Fluß Aronda, vorzeiten des Ordens Klosterfrauen / nuhmehr aber undern Titul eines Priorats, die Einwehung der Kirchen desselben Orths / dessen Jahrtag allda auff diesen Tag alle Jahr gehalten wird.

In Saphoyen werden auß Befehl des Römischen Pabsts die Ritter Orden des heiligen Mauritz, und der ander des heiligen Lazari, under demselben Clericser Orden / im Jahr des erneuerten Heyls / Tausent fünff Hundert drey und vierzig vereinigt.

Zu Rom der selige Balsamus, Münch des heiligen Anastasij, welcher von wegen außbündiger Gemüths Reinigkeit berühmt / hat allenthalben ein lieblichen Geruch seines Lebens / als voller Gnaden gaben und wohlriechender Salben außgebreitet / und brennete mit so großer Begird neuer Heiligkeit / daß Er zu Claravall zuleben und zusterben / mit vielen Wünschen / herglichen wünschte. Deswegen ist er / mit Bewilligung des äiguen Abbt's / nach Claravall hinzugangen / und allda von gottseligen Wercken bereicht / die reinste Seel gegen Himmel gesand / bey den Nachkömmlingen / wegen der Tugend / hoch gelobt. Sein Leben aber ist in dem Buch / der berühmten Cistercienser Ordens Männer / vorhanden / dessen kurzer Inhalt in dem Menologio gelesen wurd.

Liber
virorum
Illustrium
Ord. Cist.

OCTAVO

OCTAVO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXIV. Tag im Herbstmonath.

Monu-
menta Ci-
stercij.
Barnabas
de Montal-
bo chron.
tom. 1. l. 2

Zu Cisterg ist gottseliger Gedächtnuß verschieden / Arnaldus Abbt dieses Orths/ein Nachfolger des andern Arnaldi, welcher von vielen Wercken der Gottesforcht berühmt/ und billich zu diesem Stuhl erhöht/hat dem ganzem Orden/in großer Lebens Frommigkeit/genuset. Der Cösterlichen Einsamkeit aber fast begierig/ und jehzt des Lebens Sorgen gänzlich verdrossen/ damit er desto ruhiger Gott dienete/ ist er kurz vor dem Tode gewichen/darnach in einem guten Alter gestorben: Er aber ist in der Zahl und Register der Abbtten zu Cisterg dieses Orths der siebenzehender Prälat.

Miræus
li. 5. Orig.
Monasti-
carum.
cap. 15.
Langius
Cochleus
& alij.
MS. Du-
nense.
Liber Se-
pulchrord
Clareval-
lis.

Zu Norvantula in Longobardia, vorzeiten der Benedictiner / darnach aber der Cistercienser Kloster/seynd viele Mönch von den unglaublichen Hufften/wegen Beschüzung des rechtsinnigen Glaubens/getödtet worden, deren Leiber allda ruhen; und wird das Fest ihres Blutzugnuß begangen.

Zu Claravall stirbt denselben Tag/seeliger Gedächtnuß/Nicolaus Roschil-
denser Bischoff/und Herrn Etrili Laudenser Erzbischoffs Blutfreund/vor Bes-
schüzung der Freyheit seiner Kirchen/allda ein Vertriebner und Gast/allwo Er in
großer Lebens Frommigkeit gelebt: ist vor dem Altar / dem heiligen Martino ge-
weyhet/diesen gegenwärtigen Tag begraben / wie das Buch der Begräbnuß zu
Claravall bezeugt.

SEPTIMO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXV. Tag im Herbstmonath.

Tritheim.
de Scripto-
ribus Ec-
clesiasticis
Arnoldus
de VVion
lib. 7. ligoi
vix cap.
48. & alij.

Zu Teutschland stirbt seeliger Gedächtnuß / Cælarus zu Heisterbach/
welcher nach deme Er das Ordens Kleid angenommen / so embsiger
Nachfolger der heiligen Cistercienser Vätter gewesen/das Er ihre Thä-
ten/erstlich in die Gedächtnuß und darnach in Schrifften verfaßt/den Neulingen
und des Ordens Lehrlingern kund zumachen und zu erklären/deren sonderbare
Sorg/ihme anbefohlen war. Und hat mit so großer Heiligkeit geschienen/das sei-
ne Begräbnuß nach dem Tode/ in Ehren gehalten worden. Dieses Orths aber
Prior worden/hat alles was er zuvor in den Büchern gelesen/mit dem Werck er-
füllet/mehr durch das Exempel als Wort vorleuchtend.

Liber il-
lustrum
Villariens.

In Niederland/ der seelige Franco von Laken, Convers-bruder zu Weiler/
ein Mann in der welt wohl geacht / und in dem Kloster/wegen der Tugend/be-
rühmt / welcher nach dem Tode/wegen Lebens Heiligkeit ein besonderes Lob in
der Chronick desselben Weilerischen Klosters zu haben verdienet; ist auch in dem
Menologio auff den zwanzigsten Tag Herbstmonaths gemeldet.

Item

Item in **Niederland** / der selige **Baldwinus von Boela**, einer **Stadt in Flan-** Vita M.S. ibidem
dem nahe bey **Genet** / auß **Christlichen Eltern** gebohren / welcher im **zwölfften Jahr** Mirzus in Chronic. Cit. & alij.
 seines **Alters** / sich zu dem **Benedictiner Orden** / zum **heiligen Petro von Genet**, be-
 kenne / ist von **Gottesfurcht** berühmt gewesen. **Allwo** Er auch dem **Teuffel** / von
 wegen der **Verdienst** / gehässig / hat von ihm / durch eine **Zauberin** / die seiner
 Keuschheit abgünstig war / im **väterlichen Haus** / wohin ihm zuerlen befohlen /
 viele **Kampff** auff sich genommen. Er aber allenthalben obsiegend / hat mit Ein-
 willigung des **Abts** sich in die **Wüsten** begeben ; **Erstlich** zwar in **Engelland** /
 darnach in **Walia**, **allwo** Er vierzig **Tag** oder **daben** / von **sechs geringen Brod**
 allein gelebt / ist aber nachmahls / von **Gott allein** / durch einen **Armen** / welcher zu-
 vor von **Ihm selbst** die **Allmosen** empfangen hatte / erhalten worden. **Und** des
Stillschweigens / auch in der **Kranckheit** / einhalter / forderte mit **Zeichen allein** / zu
 bestimmten **Stunden** / die **Nothwendigkeit**. Von **Propheetischen Geist** vortrefflich
 offenbahrte Er vieler **Herzen Heimlichkeiten**. **Endlich** nach versambelten vielen
Lehrjüngern / alsnemblich **Guillelmo**, **Hugone** und andern hat Er ihnen ein neu
Closter / von **Bodeloo**, genennt / **Cistercienser Ordens** erbauet / als er zuvor eine
Offenbahrung / von **dessen Auferbaung** / durch die **selige Jungfrau** / welcher Er
 geheim war / gehabt. **Allwo** Er under **desselben Ordens** **Gebräuchen** bis zum **todt**
 gelebt / und ist **allda** begraben / bey **Henriquez** auff **diesen Tag** gemeldet.

In **Hispania** die Ehrwürdige **Maria von Vela**, **Closterfrau** des **Abulenser** Mirzus! li 5. Orig. Monasticarum. Manriq; Henriq; & alij.
Closters / welche von **Offenbahrungen** berühmt / und von den **Heiligen** besucht /
 hat **verdient** dem **gecreuzigten Christo** / durch viele **Schmerzen** gleichförmig zu-
 werden ; und welche **Christus** am **Creuz** hangend / auß **dieser Ursach** / einsmahls
 umfangen hat / wie vorzeiten dem **heiligen Vatter Bernardo** wiederfahren. **Nach**
 vollendetem **Lebens lauff** aber / ist Sie zu demselben **Bräutigamb** / durch ein **seli-**
ges End kommen / gestorben im **Jahr Tausent sechs Hundert siebenzehen** / in dem
Menologio, auff den **vorhergehenden Tag** **Herbstmonaths** angezeichnet.

SEXTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXVI. Tag im Herbstmonath.

In **Hispania** die Ehrwürdige **Anna von Villaroel**, der **heiligen Annæ** zu Vaquens in vita B. Mariæ de Vela part. 1: cap 48. Henriq; in suo Menologio ad hanc diem,
Abula **Closterfrau** / welche von **stetem Stillschweigen** berühmt / hat **dassel-**
be bis zum **todt** streng gehalten. **Zimmerdar** **Gott dienend** / **lage** des
Nachts auff der **Erden** / und das **Hochwürdige Sacrament** **gottsföchtig** und
ehrerbiethig täglich empfangend / hat von wegen vieler **Zugend** **gutes Lob** gehabt ;
 ist **gestorben** im **Jahr** des **Herren Tausent sechs Hundert** im **Menologio** gemeldet.

In **Irland** der selige **Odanus**, **Cistercienser Ordens** **Münch** / von **Lehr** und
Lebens **Frommigkeit** hoch geacht / welcher **nach deme** Er ein **gottsföchtig** **Leben**

Reginū
in Tracta
tu de archi
Episcopis
Ord. Cist

im Closter geführt / zum Armacher Erzbischoff aufgenommen und ertwelter
hat mit noch größerer Tugend geschienen. Und ist als er etliche Jahr dieses Ampt
verwaltet / in einen guten Alter gestorben / und im Menologio auff diesen Tag an
geschrieben.

Barnabas
de Montal
Annal. par
1. lib 4.
cap. 19.

In Teutschland der seelige Henricus, welcher auß einem Doctor, ein be
müthiger Lehrjünger worden / hat der Conversbrüder Kleid angenommen: von
vielen Gaben und Tugenden berühmte; hat mit einem gottseligen Todt gew
het / angegeschrieben im Menologio.

QUINTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXVII. Tag im Herbstmonath.

Collatio
nes PP.
Ord. Cist.
lib. 4. ca. 7
Bernard.
de Bittro
chron. lib.
4. cap. 35.

Zu Clarav. II. der seelige Gilbertus Münch / welcher auß der regulirten Caros
nicken Orden / zum Cistercienser / wegen annehmung strengerer observanz /
übergangen hat zu Claravall heilige Sitten angelegt. Und des heiligen Vate
ters Bernardi sonderbahrer Verehrer worden / hat verdient denselben oftmahl
mit herlichkeit glanzend zusehen. Offter auch underm Gebett verzückt / ist biswe
len einen ganzen Tag auß sich selbst hingegenommen verblieben: und in todts no
then liegend / von demselben heiligen Vatter Bernardo besucht / glaubt man billich /
daß er ihme in der Glori zugesellet seye; nach entseeltem Leib / ist derselbe mit un
gewöhnlichem Glanz auff Erden / zum Zeichen seiner Heiligkeit erschienen. Er
verbleibt aber Gilbertus, under des Ordens berühmte Männer / von vielen Or
dens Scribenten angegeschrieben.

QUARTO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXVIII. Tag im Herbstmonath.

Mont.
centa do.
ant.

In der Marck / und Lemovicenser Bistumb / die Einweyhung der Kir
chen der seiligen Mariz von Guten. Statt / Dalower und Pontignacens
ser Stammes / von dem heiligen Bischoff Gerard hochzeitlich verrichtet /
welcher die Kirch zugleich mit dem Kirchhoff geweyhet hat.

Zu Luxemburg Joanna Abbatissin zu Zellbrun / ein Tochter Graffent
Henrichs von Luxemburg / welche von Tugend noch edler / ist ein andächtige vere
hrerin der Mutter Gottes gewesen / von welcher Sie auch viele Gnaden Gaben
empfangen; ist in dieser letzter hundertjähriger Zeit / Tausent fünf Hundert / ge
storben / auff diesen Tag in dem Menologio angezeichnet.

TERTIO

TERTIO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXIX. Tag im Herbstmonath.

Zu Langen-brücken / einem Closter in Franckreich und Valckia, Sueffio-
 nenser Bisthums / die Beysetzung des seligen Joannis vom Wunder-
 berg / dieses Orths berühmten Münchens / welcher von Andrea dem
 Vatter und Heliarde der Mutter gebohren / und sehr edlem Stamm entsprossen/
 hat sich von den jungen Jahren in Krieg begeben. Und Philippo dem Vermeh-
 rer / König in Franckreich lieb und werth worden; erstlich dem Spielen und der
 Welt Eitelkeiten er geben / hat vielen gefallen/ ein Weib genommen/ und viele
 Kinder auß ihr gezeugt: mit ablauffender Zeit aber/ der Welt Sorgen verdrof-
 fen/hat Er sich gänglich auff die Gottesforcht begeben / viele Werck der Lieb und
 Demuth/ gegen die Arme geübet/denselben sehr viel Geld außgetheilt. Die Na-
 kende bekleidete Er mit den äignen Kleydern; die Schwache und Krancke/truge
 Er auff seinen Schultern in das äigne Haus/ daß er sie selbst versorgte. Ist
 nicht weniger gegen die Kirchen gottsförchtig gewesen / dan viele heilige Orther/
 hat Er mit unterschiedlichen Einkünfften begabt; Spiethäler hat Er vor die
 Arme und Krancke aufferbauet; und endlich nach vielen und unterschiedlichen/
 von frommen und gottsförchtigen Männern empfangenen Rathschlägungen/
 damit Er/ was doch Gott von ihme bessers verordnete/ erfahren mögte / hat er
 mit seiner Ehegemählin einhellig und Bewilligung / wie zuvermuthen ist / mit
 verachter Welt gestalt/das München Kleydt/ in dem Closter Langen-brücken
 underm Abbt Galchero umb das Jahr Tausent zwen hundert zehen/ oder dabey
 angelegt / allwo Er mit so großen Tugenden geleuchtet/ daß er von allen gemei-
 niglich / als ein Heiliger gehalten worden. Welche der Leuth Meinung dan/
 ihme/ gleich wie er zu klagen pflegte/nicht wenig verdriefflich war: dem Abbruch
 und Leibs Strengigkeit zuviel ergeben / hätte gänglich an Kräfften abgenom-
 men / wo er nicht auß des äignen Abbt's Befehl und Gebott / deme Er als
 Gott gehorsamend / von Wort zu Wort folgte / dem Leib ein wenig willfah-
 ret. Dann als einsmahls under den Brüdern eine Klag war / daß Joannes
 im Refender nicht esse / hat ihm der Abbt befohlen / alles das / was ihm ge-
 reicht würde / zuessen / und hat ihm dargereichtes Fischlein also gänglich
 auffgeessen / daß Er dasselbe sampt den Gräten verzehrt. Doch ungedül-
 tig/weil die Münch / seine Mittbrüder / Ihn zu viel verehrten / hat Er bey
 dem Abbt über diese geklagt: welchen der Abbt zubefehlen gezwungen worden / daß
 sie dem Münch Joanni keine Ehr erzeigen solten/damit er nicht zuviel traurig wü-

Vita ejus
 MS. & va-
 rij aucto-
 res.

de. Er aber dienete allen / säuberte der Brüder Schue / und was ihm die Demuth schiene einzugeben / erfüllte er / bukete die Kirch Ampel / und ubte sehr viele andere geringe Werck. Von Gedult vortrefflich / hat er etlicher / auß seinen Dienern vorzeiten / verweisenden und außspottenden Menschen Schmachred ertragen Als er aber einmahls auß dem Closter gangen / wegen einsehender nacht / etwan an einem Orth zuverbleiben und zuherbergen genöthiget wurde / hat ihn keiner auß den seinigen auffnehmen wollen ; daher Er gezwungen worden zu den frembden sich zu begeben / hat von den Seinigen nicht ein murrendes Wort außgelassen: und also Joannes von Verdiensten und Sitten vortrefflich und herrlich / ist zu den letzten Nöthen gebracht worden / und hat nach empfangenen Kirchen Sacramenten / mit abgelegter Leibs Bürd / die reinste Seel zum Himmel überschickt : und nach vielen geschenehen Offenbahrungen seiner Seeligkeit / hat Er auch mit vielen Wunderwercken / nach dem Todt / an der Begräbnuß geleuchtet. Da aber auß dieser Utsach / allent halben die frembde zu tieffen / haben die Wunder von Tag gewachsen / ist der Leib auß der Erden gegraben / vom Kirchhoff in das Capitul-haus erhaben / von himmen nachmahls in die Kirch gebracht / daß Er mit größerer Ehr verehret / ist sein Haupt under dessen in der Sacristey zu Langen-brücken außbehalten / und sein Arm zu Bern-feld / vor dem hohen Altar sorgfältig hingesezt worden. Es seynd aber an seiner Begräbnuß Ampeln / Kerzen / und andere Lichter / auß der Glaubigen Stiftung / außgehenckt. Endlich nach deme fleißige Nachforschung aller Thaten und seines Lebens / von den Sacrationenser Bischoffen / und neulich leßlich zu unseren Zeiten / geschenehen / und nach Rom gesand / damit Er vom Römischen Pabst in die Zahl der Heiligen / geschriben könte werden / wird er billich in diese Zahl der Ordens Heiligen gesezt.

Consti-
tiones &
Instituta
Ordinis

In Portugall, die Auffrichtung des Ritter-Ordens vom Flügell / under der Cistercienser Geseß und Gebräuchen / geschenehen zu Ehren des heiligen Erzh Engels Michaels / und anderer Engeln / wegen erhaltenen vortrefflichen Siegs / von den Portugaller / wieder die Agarener / alte Glaubens Feind : welcher Orden dem Abbt zu Alcobacia und seinen Nachfolgern / vom Jahr Tausent Hundert drey und sechzig oder dabey undergeben.

PRIDIE CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXX. Tag im Herbstmonath.

SU Cisterz in Burgund / die Gedächtnuß der heiligen Martyrer und Jungfrauen / Fidei, Spei, und Charitatis, und Ihrer Mutter der seligen Felicitas.

Felicitatis, welche under Diocletiano, vor des Glaubens Beschützung getödtet worden, deren Gebein zu Eisterz hingelegt seynd.

Zu Claravall, die Benfegung/ des seligen Abbt's Conradi, welcher auß durchleuchtigem Geschlecht gebohrn/ und durch den Krieg ein Genhel/ endlich befreuet/ hat nach verachter Welt das Mönchen Kleid zu Weiler/ einem Closter in Brabant/ angelegt / allwo er nach langen Lehr-jahren der Gottesforcht und Erfahrung der Tugend/ wegen Lebens verdiensten / mehr zu der Abbtlichen Würdigkeit mit Gewalt genommen / als erhöht worden/ die weil er in die Wahl einzuwilligen sich weigerte; ist allda gottsförchtig und selig vorgestanden. Als aber das Gerücht seiner Frommigkeit, durch den Orden erschollen/ ist er zu dem Claravallenfer Schul mit gemeiner Wahl-stimm/ von Weiler erhaben worden. Ja ist wohl zu noch höheren Ordens Gipffel angenommen/ und Abbt zu Eisterz erwehlt/ hat noch lebhafter vorgeschienen/ und nach deme er seinen Orden mit den scheinbarhften Sitten und heiligen Wercken erleuchtet. Ist mit neuem Licht seiner Tugend / die allgemeine Kirch zuerleuchten genöthiget worden: Dann von dem Römischen Pabst der heiligen Römischen Kirchen Portucenier Cardinal erklärt / ist in die Landschaften Teutschlands Legat gesand worden. Allwo er die Geislichkeit reformirt, die verfallene Kirchen der Zucht nach / erneuert/ auß der Ursach hat er eine Versammlung zu Eöln am Rhein gehalten. Den neulich ersandenen Presdiger oder Dominicaner Orden / hat er in denselben Landschaften erhalten und befördert. Nach deme der Römische Pabst zu Rom gestorben/ als die Cardinal denselben/ Conradum zum allgemeinen Kirchen-hirthen/ erwehlt / hat er niemahl dahin gebracht werden können/ daß er in die Wahl verwilligte. Und also Conradus von Demuht/ Vorsichtigkeit und Heiligkeit berümbt / wie im gleichen von Wunderwercken/ als das er sich seiner Singer / als Lichter oder brennenden Kerzen/ des Nachts under dem Lesen/ gebrauchte: Ist in einem guten Alter gestorben/ in seinem Todt klagend/ daß er zu so großen Würdigkeiten befördert / und ihm durch sein Leben in dem Closter demüthig zuleben nicht zugelassen worden wäre.

Ist aber umb das Jahr Tausent Zwen hundert sieben- und- zwanzig gestorben/ und in der Haupt Kirchen zu Claravall im Presbyterio, zur Seiten des heiligen Bernardi, begraben worden.

Caesarius
li. 3. miracul. c. 332
& 5. c. 21.
Mirzus
& alij.